Pressemitteilung

16. November 2026

Katholischer Männerfürsorgeverein München e.V.

Ausstellung des kmfv lädt in Bogenhausen zum Perspektivwechsel ein

„Alle wollen wohnen“: Was passiert, wenn Sicherheit plötzlich verloren geht?

München-Bogenhausen – Wohnungslosigkeit hat viele Gesichter. Sie betrifft Familien, Alleinerziehende, ältere Menschen, Menschen mit psychischen Erkrankungen oder Menschen, die nach Schicksalsschlägen den Halt verlieren. Oft bleibt ihre Situation für die Öffentlichkeit unsichtbar. Die Ausstellung „Alle wollen wohnen“ des kmfv macht diese Lebensrealitäten sichtbar. Vom 21. November 2026 bis 11. Januar 2027 ist sie im Kirchenrund der Pfarrkirche St. Thomas in München-Bogenhausen zu sehen. Die Vernissage findet am 21. November um 15:30 Uhr statt.

Der Titel der Ausstellung wirkt zunächst selbstverständlich. Tatsächlich verweist er auf ein Grundbedürfnis, das viele Menschen als gegeben ansehen: ein Zuhause zu haben. Wohnen bedeutet mehr als ein Dach über dem Kopf. Ein Zuhause bietet Schutz, Privatsphäre, Stabilität und einen Ort, an dem Menschen ankommen können. Für immer mehr Menschen ist das jedoch keine Selbstverständlichkeit.

In München leben mehr als 13.500 Menschen ohne eigenen Wohnraum. Viele von ihnen fallen im Stadtbild kaum auf. Sie wohnen zeitweise bei Freunden oder Verwandten, leben in Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe oder in Notunterkünften. Ihre Lebenssituation bleibt häufig verborgen.

Die Menschen hinter dem Thema sichtbar machen

Genau hier setzt die Ausstellung an. Sie erzählt von Menschen und ihren Lebenswegen. Von Brüchen und Krisen, aber auch von Mut, Unterstützung und neuen Perspektiven. Die Besucherinnen und Besucher lernen Menschen kennen, deren Geschichten unterschiedlicher kaum sein könnten und die doch eine Erfahrung verbindet: Wie schnell Sicherheit verloren gehen kann und wie wichtig Hilfe in schwierigen Lebensphasen ist.

Die Ausstellung macht deutlich, dass Wohnungslosigkeit viele Ursachen haben kann. Arbeitsplatzverlust, Krankheit, eine Trennung oder andere einschneidende Veränderungen können Menschen in existenzielle Notlagen bringen. Oft kommen mehrere Belastungen gleichzeitig zusammen.

Zugleich erinnert die Ausstellung daran, dass Menschen niemals auf ihre aktuelle Lebenssituation reduziert werden dürfen. Hinter jeder Geschichte stehen Erfahrungen, Fähigkeiten, Hoffnungen und Zukunftspläne.

Ralf Horschmann

Leitung Stab
Öffentlichkeitsarbeit

Katholischer
Männerfürsorgeverein
München e.V.
Kapuzinerstraße 9D
80337 München
Tel. 49 (0)89 / 5 14 18 – 30
ralf.horschmann@kmfv.de

www.kmfv.de

Menschen kommen selbst zu Wort

Besonders ist der Ansatz der Ausstellung, die Betroffenen selbst sprechen zu lassen. In Texten, Bildern, Videos und Audiobeiträgen berichten Menschen von ihren Erfahrungen. Dadurch entstehen persönliche Einblicke, die Statistiken allein nicht vermitteln können. Aus einem gesellschaftlichen Thema werden konkrete Lebensgeschichten.

Die Ausstellung möchte informieren, Verständnis fördern und Begegnungen ermöglichen. Sie lädt dazu ein, genauer hinzusehen und über die Ursachen von Wohnungslosigkeit ebenso ins Gespräch zu kommen wie über mögliche Wege, Menschen in schwierigen Lebenslagen zu unterstützen.

Begegnung im Mittelpunkt

Nach Stationen an verschiedenen Orten in München und Oberbayern ist die Ausstellung nun in Bogenhausen zu Gast. Für den kmfv ist dies Teil eines bewussten Ansatzes: Wohnungslosigkeit soll dort thematisiert werden, wo Menschen zusammenkommen, sich begegnen und gesellschaftliches Leben stattfindet.

Die Ausstellung versteht sich daher nicht nur als Informationsangebot, sondern auch als Einladung zum Austausch. Sie möchte dazu beitragen, Vorurteile abzubauen, Verständnis zu fördern und den Blick auf die Menschen hinter dem Thema zu richten.

„Wohnungslosigkeit beginnt oft lange bevor Menschen auf der Straße sichtbar werden. Viele Betroffene erleben ihre Notlage zunächst im Verborgenen. Mit der Ausstellung möchten wir die Menschen hinter dem Thema sichtbar machen und zeigen, wie unterschiedlich die Wege in Wohnungsnot sein können. Gleichzeitig macht sie deutlich, dass Unterstützung wirken kann und dass jeder Mensch die Chance auf ein sicheres Zuhause verdient“, erklärt Michael Auer, Mitglied der Geschäftsleitung des kmfv.

Die Ausstellung „Alle wollen wohnen“ wird am 21. November 2026 um 15:30 Uhr im Kirchenrund der Pfarrgemeinde St. Thomas in der Cosimastraße 204 in 81927 München eröffnet. Sie kann bis einschließlich 11. Januar 2027 täglich von 8 bis 19 Uhr besichtigt werden. Die Ausstellung findet in Kooperation mit dem Pfarrverband St. Thomas und St. Lorenz sowie der Vaterunserkirche statt und wird durch den Bezirksausschuss 13 Bogenhausen der Landeshauptstadt München gefördert.

Über den kmfv

Als Fachverband der Wohnungslosen- und Straffälligenhilfe ermöglicht der kmfv seit 75 Jahren Menschen neue Perspektiven für sich zu entwickeln. Ob wohnungslos, arbeitslos, suchtkrank oder straffällig geworden – der kmfv berät, betreut und begleitet Menschen mit dem Ziel der sozialen wie auch beruflichen Wiedereingliederung. Als Hilfsnetzwerk mit über 60 Fachdiensten, Einrichtungen und Projekten bietet er insgesamt 1.800 Plätze für Hilfesuchende an und unterstützt jährlich ca. 8.000 Mitbürgerinnen und Mitbürger in der Stadt München, in den Landkreisen München, Freising und Landshut sowie in der Gemeinde Garmisch-Partenkirchen.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.kmfv.de